

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 261 (1982)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen aufklären konnte. Einer von diesen, Franz Wild, Hölderefranz, zur Sommerszeit Senn auf der Meglisalp, interessierte sich besonders lebhaft. Das war aber noch lange nicht die Geburt des Betrufes im Alpstein, als vielmehr das Einbringen eines zarten Samens in fruchtbaren Boden, in die Seele eines Bauern.

Wieder zu Hause, suchte ich eifrig nach Quellen, nach welchen sich nachweisen liesse, dass dieser Brauch vielleicht doch einmal hierzulande heimisch gewesen sei. Wohl wissend, dass dies die beste, wenn nicht gar überhaupt voraussetzende Bedingung für eine Wieder-Einführung sein könnte. Zu Anfang war die Ausbeute dieser Fahndung denkbar gering. Lediglich im «Semmler» (Sammelband), aufbewahrt im Landesarchiv zu Appenzell, steht geschrieben, dass ein Rathausbeschluss vom 5. Juli 1617 den Alpmeister auf Meglisalp verpflichtete, das «Ave Maria» entweder selber zu rufen, oder dann jenem Alp knecht einen Lohn zu geben, der ihn allabendlich singe. Ein Gespräch mit dem damaligen

Standes-Pfarrer Dr. Anton Wild öffnete dann die eigentlichen Schleusen für das Gelingen des Vorhabens. Überrascht konnte ich vernehmen, dass vor einigen Jahren durch die Kapuzinerpatres Erich Eberle und Ekehard Högger (letzterer in Appenzell aufgewachsen), ein bereinigter Betruf für den Alpstein, neu gefasst in Wort und Ton, geschaffen wurde. Ich vernahm auch von immer wieder vergeblichen Mühen, diesen in das Volk zu tragen. Bereits 1880 soll sich der damalige hochangesehene Landammann J. B. E. Rusch ohne Erfolg in dieser Sache betätigt haben. In den vierziger Jahren war es vor allem auch P. Armin Brey, welcher den Betruf auf schweizerischer Ebene studierte, und auch für unser Anliegen journalistisch sehr aktiv war.

Dem Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde vom Jahre 1978, Heft 3 Seite 44, entnehme ich zur Schilderung der damaligen Situation folgenden Passus: «Bald wurde P. Armins emphatischer Begrüssung des neuen Betrufs widersprochen.

Das Beziehen Ihrer Polstermöbel

wie auch alle anderen

Polsterarbeiten

prompt und preisgünstig durch

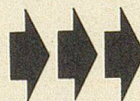
Polsterei W. Frischknecht

Laden Oberdorfstrasse 14, Herisau

Telefon 071/51 34 70

Werkstätte Wald-Schönengrund

Telefon 071/57 13 20



Zentralheizungen Ölfeuerungen Gasfeuerungen



erstellt die Spezialfirma

Walter Nigg AG, 9100 Herisau

Heizungsanlagen

Warteckstrasse 7
Telefon 071/51 15 01

Englisch Französisch Italienisch Spanisch Deutsch für Fremdsprachige im Free-System

Modernes Kursmaterial für Erwachsene. Einsatz des AAC-Sprachlabors in Zusammenarbeit mit dem Lehrer.

- Sie bestimmen die Unterrichtszeit.
- Sie kommen, wann und so oft Sie wollen.
- Sie lernen, so rasch Sie wollen.
- Anfänger-, Fortgeschrittenen-, Diplommkurse.

Perfektes Maschinenschreiben im Free-System

auf rhythmisch-musikalischer Basis mit elektr. IBM-Kugelkopfmaschinen.

Probeklektion gratis und unverbindlich
Kursbeginn jederzeit.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-21.00 Uhr
Sa 09.00-12.00 Uhr

Sprach-
und Handelsschule
Neumarkt 1/St. Leonhardstr. 35
9001 St. Gallen

Benedict

50 Jahre Erfahrung Tel. 071/22 55 44